

Grenzlage beeinflusste Stadtgeschichte

Archivar Söbbing hielt Vortrag

STADTLOHN. Großes Interesse zeigten die Teilnehmer an dem Vortrag des Stadtarchivars Ulrich Söbbing über die Entstehung der deutsch-niederländischen Grenze im Raum Stadtlohn-Südlohn-Oeding, die anhand von Kartenmaterial aus zwei Jahrhunderten nachzuvollziehen war. „Die Geschichte Stadtlohns ist zu einem nicht geringen Teil durch die Nähe der deutsch-niederländischen Grenze beeinflusst worden. Die frühmittelalterliche Grenze des Bistums Münster reichte im Westen fast bis an die Ijssel und wurde zum größten Teil von den Grafen von Lohn beherrscht. Dort begannen aber auch die Grafen von Geldern, Fuß zu fassen. Als 1316 die Edelherren von Lohn ausstarben, zog der Graf von Geldern ins Münsterland ein. Beim Frieden von 1326 kam es in Wesel zu einem Ausgleich. Der Bischof von Münster verzichtete auf die Gerichte Winterswijk, Dinxperlo und Aalten, die er gegen ein Pfand



**Stadtarchivar Ulrich
Söbbing**

MLZ-FOTO

an den Grafen von Geldern abtrat. Da dieses nie eingelöst wurde, war somit der Bereich der deutsch-niederländischen Grenze weitgehend festgelegt.“

Im 16. und 17. Jahrhundert gab es viele Grenzstreitigkeiten. Es wurden Grenzpfähle aufgestellt, die später durch Grenzsteine ersetzt wurden und die auch heute noch zu sehen sind, erklärte Söbbing. *sdr*

MZ 19.03.2016